

## Protokoll der Sitzung des Stadtteilbeirats Stadtmitte am 2. Nov. 2023

### Tagesordnung:

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Niederschrift der letzten Sitzung
4. Vorstellung der Bewerberinnen und Bewerber für den Seniorenbeirat im Stadtteil Stadtmitte
5. Beschlussfassung zur Vorschlagsliste für den Seniorenbeirat im Stadtteil Stadtmitte
6. Verwendung des Erlöses der Aktion „Neumünster macht sauber“
7. Anträge
8. Mitteilungen, Termine
9. Beschlusskontrolle
10. Einwohnerfragestunde

#### Zu 1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 19 Uhr. Er begrüßt die Gäste Herrn Thorsten Bestmann, Leiter der Polizeistation 1, den Bundestagsabgeordneten Kristian Klinck und die Mitglieder des Stadtteilbeirats. Herr Aminsonsur fehlt krankheitsbedingt, die anderen Mitglieder des Stadtteilbeirats sind alle anwesend. Außerdem ist anwesend Herr Jens Ahrens vom Seniorenbeirat und Herr Holger Steffen als beratendes Mitglied. Der Stadtteilbeirat ist beschlussfähig.

#### Zu 2. Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

#### Zu 3. Niederschrift der letzten Sitzung

Herr Fellmann stellt klar, dass er unter 8. der letzten Sitzung (Gastronomie Neubau Stadtparkasse) nicht die Gastronomie meinte, sondern die gärtnerische Gestaltung des Bereiches. Ansonsten wird die Niederschrift einstimmig genehmigt.

32  
66

#### Zu 4. Vorstellung der Bewerberinnen und Bewerber für den Seniorenbeirat im Stadtteil Stadtmitte

Die Bewerberinnen und Bewerber stellen sich in alphabetischer Reihenfolge vor und benennen ihre Schwerpunkte.

Jens Ahrens ist Mitglied im Seniorenbeirat. Seine Schwerpunktthemen sind Wohnen, Straßen und öffentliche Verkehrsmittel.

Rita Bilal wohnt seit 36 Jahren in Neumünster.

Bernhard Freitag. War früher bei der Stadt beschäftigt und konnte daher keine öffentlichen Ämter wahrnehmen. Seine Schwerpunkte sind die Belange von Behinderten und Wohnen im Alter.

Joachim Hartz. Er wohnt im Mühlenhof. Sein Schwerpunkt ist Öffentlichkeitsarbeit.

50

Margarete Johannsen. Sie wohnt seit 4 Jahren in Neumünster, davor in Kiel. Dort war sie im Seniorenbeirat und ist Mitglied im Seniorenbeirat der Kirche.

Manfred Willms ist erkrankt und kann nicht persönlich teilnehmen. Er hat dem Vorsitzenden eine schriftliche Bewerbung geschickt, die verlesen wird. Herr Willms ist Mitglied im Aufsichtsrat FEK und auch im Landesseniorenbeirat tätig. Sein Schwerpunktthema sind bezahlbare seniorengerechte Wohnungen.

Die Kandidaten beantworten an sie gestellte Fragen.

Zu 5. Beschlussfassung zur Vorschlagsliste für den Seniorenbeirat im Stadtteilbeirat Stadtmitte

Als Zählkommission stellen sich auf Wunsch des Stadtteilbeirats Herr Bestmann und Herr Klinck zur Verfügung.

Es entfallen auf

Jens Ahrens	3 Stimmen
Rita Bilal	2 Stimmen
Bernhard Freitag	3 Stimmen
Joachim Hartz	0 Stimmen
Margarete Johannsen	4 Stimmen
Manfred Willms	5 Stimmen

Damit sind Manfred Willms und Margarete Johannsen gewählt. Zwischen Jens Ahrens und Bernhard Freitag, beide 3 Stimmen, muss eine Stichwahl stattfinden, bei der wieder je 3 Stimmen auf die Bewerber entfallen. Bei der in solchen Fällen vorgeschriebenen Losentscheidung durch den Vorsitzenden gewinnt Bernhard Freitag und ist damit gewählt.

Zu 6. Verwendung des Erlöses "Neumünster macht sauber" wird beschlossen, diesen TOP zusammen mit

Zu 7. Anträge

zu beraten. Frau Mohr hat den in der Anlage beigefügten Antrag gestellt und es besteht die Überlegung, ob der Erlös der Aktion für die Umsetzung des Antrages verwendet werden kann. Herr Steffens schlägt vor, Taschenascher zu kaufen und durch den Kinder- und Jugendbeirat zusammen mit Infomaterial verteilen zu lassen. Herr Dannmeier schlägt vor, für das Geld einen Baum zu pflanzen. Herr Bestmann bestätigt Frau Schwede-Oldehus auf Nachfrage, dass für das Wegwerfen von Kippen die Erhebung von Bußgeld möglich ist. Sie schlägt daraufhin vor, das Geld für eine Blühwiese am Dreieck beim Museum zu verwenden. Der Stadtteilbeirat beschließt, zu 6. und 7. heute keine Entscheidung zu treffen und beide Themen bei der nächsten Sitzung endgültig zu beschließen.

Zu 8. Mitteilungen, Termine

Der Vorsitzende teilt mit, dass er eine Einladung für den 3.11. um 13

Uhr zur Eröffnung des Pop-Up-Stores am Kleinflecken 18 erhalten hat, die er nicht wahrnehmen kann. Er bittet die Mitglieder des Stadtteilbeirats um Teilnahme. Der Store besteht drei Monate. Frau Klein teilt mit, dass sie an der konstituierenden Sitzung des Beirates für Behinderte als Gast teilgenommen hat. Vorsitzende wurde Frau Demuth (Lebenshilfe). Frau Klein hat ihr die Hilfe des Stadtteilbeirats bei Problemen in seinem Bereich angeboten. Frau Demuth beabsichtigt, alle Stadtteilbeiräte zu besuchen. Bisher sind nur die Sitzungen des Hauptausschusses und der Ratsversammlung terminiert. Die Termine der Ausschusssitzungen stehen noch nicht fest. Sobald die vorliegen, werden die nächsten Termine des Stadtteilbeirats festgelegt.

#### Zu 9. Beschlusskontrolle

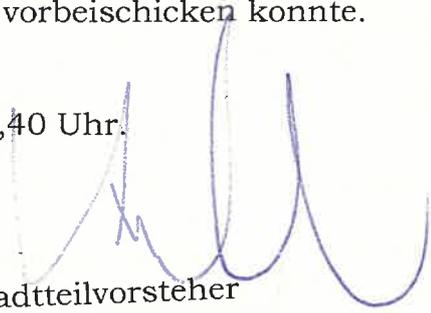
Die aktuelle Beschlusskontrolle hat nur der Vorsitzende erhalten. Er war davon ausgegangen, dass sie auch die übrigen Mitglieder erhalten haben. Bei der nächsten Sitzung soll beraten werden, wie grundsätzlich mit der Beschlusskontrolle umgegangen werden soll.

#### Zu 10. Einwohnerfragestunde

Herr Hartz fragt nach, warum die Verwaltung immer noch nicht die Protokollführung bei den Stadtteilbeiräten übernommen hat. Herr Schröder teilt mit, dass die Stelle noch nicht besetzt ist. Frau Schwede-Oldehus fragt Herr Klinck nach dem aktuellen Stand wegen der Nutzung der Hindenburgkaserne als Flüchtlingsunterkunft. Herr Hartz fragt Herrn Bestmann wegen der abgebauten Videoüberwachung der Klosterinsel. Herr Bestmann teilt mit, dass das aus Datenschutzgründen erfolgt ist, was er bedauert. Seiner Meinung nach hatte die sich bewährt, weil die Polizei bei sich anbahnenden kritischen Situationen einen Streifenwagen vorbeischicken konnte. Gespeichert wurden die Aufnahmen nicht.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 20,40 Uhr.

  
Protokollführerin

  
Stadtteilvorsteher

103

32

**Antrag zum Thema:****Die Vermüllung und Umweltverschmutzung durch Zigarettenkippen in der Innenstadt reduzieren.****Folgende Maßnahmen möchten wir umgesetzt haben:**

1. **Information der Bürgerinnen und Bürger über die Wasser- und Umweltverschmutzung durch Zigarettenkippen z. B. durch einen Infostand auf dem Großflecken während des Wochenmarktes oder durch Plakate.**
2. **Verteilung von Taschendaschenbechern**
3. **Aufstellung von Abstimm-Aschenbechern in der Innenstadt z. B. auf dem Großflecken, vor der Holstengalerie, am Teich und vor dem Bahnhof**
4. **Prüfung, ob bei Verstößen ein Ordnungsgeld verlangt werden kann.**

**Bei 1. und 2. würden wir uns über eine Beteiligung des KJB freuen, sofern der neu gewählte KJB Interesse an diesem Thema zeigt.**

Allein in Deutschland werden jährlich etwa 106 Mrd. Zigaretten geraucht. Nach Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) landen 2/3 aller gerauchten Zigaretten auf dem Boden.

Weltweit gelangen so etwa 4,5 Billionen Zigarettenkippen pro Jahr in die Umwelt. Dort verschmutzen sie nicht nur die Gewässer, sondern werden zur Gefahr für Lebewesen, die mit ihnen in Berührung kommen. Und dennoch ist das achtlose Wegschnippen von Kippen auf die Straße gesellschaftlich akzeptiert - und das in einem Maße, wie es bei anderen Abfällen undenkbar wäre: ([www.bund-bremen.net](http://www.bund-bremen.net))

In Zigarettenstummeln finden wir unter anderem **Arsen, Blei, Chrom, Kupfer, Cadmium, Formaldehyd, Benzol und polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe**. Und natürlich Nikotin. Nikotin ist ein Nervengift. Aus den Filtern ausgewaschen landet es letztendlich in Seen, in Flüssen, im Meer. Die Folgen sind vielfach wissenschaftlich beschrieben. (WWF)

Ein erster Schritt wäre eine Sensibilisierung der rauchenden Bürgerinnen und Bürger durch Information und Aufklärung.

Die Verteilung von Taschendaschenbechern (z. B. in Form von Alu-Schraubdosen) könnte das Problem lösen, dass sich nicht immer ein Mülleimer in unmittelbarer Nähe befindet.

Um noch einen anderen Anreiz zu geben, seine Zigarettenkippe ordnungsgemäß zu entsorgen, möchten wir, dass der Abstimm-Aschenbecher, der 2019 vom TBZ auf dem Großflecken aufgestellt wurde, wieder reaktiviert wird und zusätzlich noch weitere Abstimm-Aschenbecher an den Orten in der Innenstadt aufgestellt werden, an denen das Kippenaufkommen erhöht ist. Die Abstimmergebnisse könnten zum Beispiel auf dem Instagram-Kanal der Stadt Neumünster veröffentlicht werden.

Andere Städte z. B. Hamburg haben gute Erfolge mit Abstimm-Aschenbechern erzielt.

Wir würden uns ebenfalls freuen, wenn die Verwaltung prüft, ob bei Verstößen ein Ordnungsgeld verlangt werden kann. Dieses könnte in einem zeitlichen Abstand nach Beginn der Informationskampagne sowie nach dem Aufstellen der Abstimm-Aschenbecher erfolgen. In Berlin muss ein Raucher, der seine Zigarettenkippe achtlos wegwirft, 120 € zahlen. Diese Maßnahme sollte jedoch nur erfolgen, wenn sich die Verschmutzung durch Zigarettenkippen durch die vorherigen Maßnahmen nicht eindämmen lässt.

Grundsätzlich ist die Innenstadt ein strategisch guter Ort, um auf dieses Thema aufmerksam zu machen, da sich hier, gerade zu Wochenmarktzeiten, viele Bürgerinnen und Bürger aus anderen Stadtteilen aufhalten und somit das Thema auch in die anderen Stadtteile getragen wird.